

Infobrief - Nr. 4

Ich will heute die Gelegenheit nutzen und an etwas erinnern, das vor nicht allzu langer Zeit fast völlig in Vergessenheit geraten war, die Dankbarkeit. Gott sei Dank hat hier ein Umdenken stattgefunden.

Es ist immer sinnvoll in Dankbarkeit unser Leben zu leben, weil wir es stets empfangen. Dankbarkeit ist eine echte Lebenshilfe und eine „Liebeserklärung“ an das Leben. Besonders unsere Generation hat allen Grund dankbar zu sein. Denken wir doch an die großen Fortschritte in der Medizin und der Technik, durch die uns, gegenüber früher, viele lebenswerte Jahre, auch in Frieden, geschenkt werden.

Wenn wir alles für selbstverständlich halten und nicht wertschätzen, dann schüren wir Unzufriedenheit und zerstören die Gelassenheit (des Alters). Erinnern wir uns bewusst daran, wofür wir alles dankbar sein können, dann weckt dies in uns ein Gefühl der Befriedigung, der Zufriedenheit und der Freude. Wofür können und sollen wir dankbar sein? Ich finde für Vieles, wenn wir es nicht für selbstverständlich und der Rede wert halten. Gesundheit und materielles Wohlergehen gehören sicher dazu, aber auch Geborgenheit in Familie, Partnerschaft und auch Freundschaft. Es ist beglückend, seinen Enkelkindern beim Aufwachsen zusehen zu können. Vielleicht bringen wir auch mehr Zeit und Zuwendung für sie auf, wie es uns für unsere eigenen Kinder, aus welchen Gründen auch immer, möglich war. Ein positives Erleben der täglichen Kleinigkeiten ist ebenfalls wichtig. Dankbarkeit darf sich nicht nur auf das Schöne im Leben konzentrieren und das Negative außer Acht lassen. Ich meine, einer der Schlüssel zu einem dankbaren Leben besteht auch darin, mit Rückschlägen fertig zu werden und diese als Teil des Lebens zu akzeptieren. Empfinden wir das Alter nicht nur als Last, Krankheit und Gebrechen! Dann führt Dankbarkeit zu mehr Optimismus.

Jeder braucht irgendwann Hilfe. Dankbare Menschen sind sich dessen bewusst und treten deshalb für andere Menschen ein. Es ist eine große Genugtuung für andere Menschen etwas tun zu können, sich für sie einzusetzen. Ehrenamtliche sind oft dankbar für das Gefühl anderen etwas zurückgeben zu können. Sie fühlen sich dankbarer, wenn sie etwas geben, als wenn sie nehmen.

Machen wir uns bewusst, dass wir, nicht nur materiell, reich und privilegiert sind und seien wir dafür dankbar. Francis Bacon schreibt treffend, nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.

Josef Niederleitner



Bericht aus den Vorstandssitzungen am 21.11.2016 und am 30. 01.2017

Der Vorsitzende des AK Öffentlichkeitsarbeit, Christian Marguliés, gab einen Bericht über Arbeit und Ergebnisse des Arbeitskreises. Details können der beigefügten Anlage entnommen werden.

Es wurde über die Aufgaben der Geschäftsführung gesprochen. Als Folge dieser Diskussion wurde vom Vorsitzenden eine Aufgabenverteilung zwischen Frau Obst und Frau Reyer-Gellert erarbeitet.

Im Mittelpunkt der Vorstandssitzung am 30. 1. 17 stand die Vorbereitung der Klausurtagung am 16. und 17. 2. 2017 in Beilngries. Zu dieser Klausurtagung wurden alle Vorstandsmitglieder, die Bezirkssprecher, soweit sie nicht ohnehin schon Mitglied des Vorstandes sind, der Vorsitzende des AK Öffentlichkeitsarbeit und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle eingeladen. Sinn der Vorstandsklausur ist, die LSVB auf die aktuellen, mittel- und langfristigen Herausforderungen im Bereich der Seniorenarbeit auszurichten (Welche langfristigen Ziele [Visionen] wollen wir verfolgen? In welchen Bereichen wollen wir vorwiegend tätig sein? Was sind unsere Kernkompetenzen, mit denen wir in Politik und Öffentlichkeitsarbeit bestehen können? Mit welchen langfristigen Maßnahmen wollen wir die Aufgaben in den verschiedenen Arbeitsfeldern bestreiten? Was müssen wir tun, um unsere langfristigen Maßnahmen umzusetzen?) Über die Ergebnisse werden wir im nächsten Info-Brief und in der nächsten Ausgabe der LSVB-Nachrichten ausführlich berichten.

Über den am 5. 12. 2016 im bayerischen Sozialministerium stattgefundenen Jour fixe berichteten Frau Kollegin Hanka Schmitt-Luginger und der Vorsitzende. Von unserer Seite nahmen ferner Frau Reyer-Gellert und Frau Obst teil. Unsere Gesprächspartner waren Frau Ministerialrätin Weigand und Frau Bungartz. Angesprochen wurden u. a. die Kuratoriumsarbeit, der weitere Ausbau kommunaler Seniorenvertretungen, die Novellierung unserer Gründungsbroschüre, die Erreichbarkeit bzw. Öffnungszeiten unserer Geschäftsstelle, die auch heuer wieder stattfindende Aktionswoche „Zu Hause daheim“, die für 2017 geplanten LSVB-Fachtagungen sowie die sich sehr großer Beliebtheit erfreuenden Austauschtreffen der Seniorenbeiräte auf Kreis- und Bezirksebene.

Die bisher für den Vorstandsvorsitzenden und den Schatzmeister gewährte Aufwandsentschädigungsregelung soll neu gestaltet werden. Der vom StMAS hierfür zur Verfügung gestellte Betrag soll nach einem noch festzulegenden Schlüssel auf alle Vorstandsmitglieder umgelegt werden.

Für die nächste Ausgabe der LSVB-Nachrichten soll der Präsident des bayerischen Städtetages, Herr Oberbürgermeister Dr. Maly, für einen Aufsatz zum Themenbereich der kommunalen Seniorenarbeit gewonnen werden. In alle künftigen Ausgaben soll zu einem aktuellen Thema ein Block „Rede und Gegenrede“ zweier Persönlichkeiten aufgenommen werden. Für die nächste Ausgabe ist das Thema „Bedingungsloses Grundeinkommen?“ angedacht.

Schließlich berichteten die jeweiligen Vorsitzenden über die im Berichtszeitraum stattgefundenen Bezirksversammlungen, die Sitzungen des Beirates und des Sozialpolitischen Ausschusses.

Franz Wölfl
Vorsitzender des Vorstandes

Bericht aus dem Sozialpolitischen Ausschuss im Januar 2017

Der Einladung zur ersten Sitzung im Januar an Herrn Bezirkstagspräsident Josef Mederer kam dieser ganz kurzfristig nach. Er informierte ausführlich über die kommunale Selbstverwaltung in Bayern, die in drei Ebenen gegliedert ist: Gemeinden, Landkreise und kreisfreie Städte. Seit 2008 Präsident des Bayerischen Bezirkstages ist er in dieser Funktion für die zahlreichen und umfangreichen Aufgaben der sieben bayerischen Regierungsbezirke verantwortlich: Soziales, Gesundheit, Schulen, Förderung der Jugendarbeit und Sport (die im besonders am Herzen liegt), Kultur, Wohnbauten, Natur und Landschaftsschutz. 1828 entstand die erste Grundlage für die bezirkliche Selbstverwaltung, 1979 fand die Gründung des heutigen Bayerischen Bezirkstages statt. Die Vorsitzende dankte Herrn Mederer herzlich, dass er sich trotz seines sicher übervollen Terminplanes den Vormittag freigehalten hatte, sodass auch Zeit für viele Fragen und eine lebhaftige Diskussion mit den Ausschussmitgliedern war.

Im Anschluss daran informierte Kollege Dieter Kreuz über die Neuausrichtung der Pflegeversicherung, u.a. die Vorgabe der Errichtung von Pflegestützpunkten durch Landkreise und kreisfreie Städte. Kollegin Franziska Miroshnikoff, Vorsitzende des Antragsausschusses, berichtete über Antworten auf die Anträge der LSB-Mitglieder an die Landesdelegiertenversammlung in Germering im September 2016.

Geplant wurden auch Arbeitsthemen für 2017: u.a. Reha vor Pflege, Palliativ- und Hospizversorgung, Kurzzeitpflege, Altersarmut, Vorbereitung der Fachtagung „Mit ausgewogener Ernährung auf gutem Weg“ am 26.04.2017, sowie eine weitere Fachtagung über *Strategien für ein selbstbestimmtes Leben im Alter*. Für den Bereich Geriatrie wird ein neuer Kollege gesucht. Weitere Gäste zu den drei verbleibenden Sitzungen 2017 werden zusätzliche Themen einbringen. Wir freuen uns auf ein ausgefülltes Arbeitsjahr 2017!

Hanka Schmitt-Luginger, Vorsitzende

Landestagung „Sport der Älteren“ BLSV in Kooperation mit der LSB im Haus des Sports des BLSV in München am 10. Dezember 2016

„Auf die Senioren ist Verlass“. Mit dieser Feststellung begrüßte BLSV-Präsident Günther Lommer die rund 80 anwesenden Seniorenbeauftragten. Diese waren am dritten Advents-Samstag aus ganz Bayern nach München zur BLSV-Landestagung „Sport der Älteren“ ins Haus des Sports in München angereist. In diesem Jahr wurde die Landestagung in Kooperation mit der LandesSeniorenVertretung Bayern e.V. durchgeführt. Ziel war der Ausbau der Kooperation der beiden landesweit agierenden Verbände, wobei das gemeinsame Thema „Sport der Älteren“ neue Kontakte und Anknüpfungspunkte zur Zusammenarbeit bieten sollte. Auch wurde nach Wegen gesucht, Ältere, die bisher noch nicht in Vereinsstrukturen organisiert sind, mit den attraktiven Angeboten des BLSV bekannt zu machen.

Die stellvertretende Vorsitzende der LSB, Hanka Schmitt-Luginger, bedankte sich für die Kooperationsbereitschaft anlässlich der Landestagung „Sport der Älteren“ des BLSV. Die LSB ist wie auch der BLSV an einer Vernetzung beider Organisationen vor Ort interessiert. „Nicht nur die Kürzel beider Verbände ähneln sich, sondern auch das gemeinsame Ziel, die Zielgruppe der

Älteren über effektive Zugänge besser zu erreichen und den Sport der Älteren weiterzuentwickeln“, so Hanka Schmitt-Luginger.

Dr. Thomas Goppel, Mitglied des Bayerischen Landtags, Landesvorsitzender der CSU Senioren-Union und Staatsminister a. D. sowie Mitglied der LSVB, sensibilisierte in seinem Eröffnungsreferat für die ständige Weiterentwicklung der eigenen Person. „Die Zeiten ändern sich und wir sind mittendrin. Wer rastet, der rostet.“ Die körperliche Bewegung ist grundlegend für den Kopf, sowie die Entwicklung der menschlichen Psyche. Er betonte dabei die Bedeutung der Bewegung von Kind an, um insbesondere auch im Alter davon zu profitieren.

Es folgte ein Austausch über die Strukturen beider Verbände durch BLSV-Präsident Lommer und Renate Reyer-Gellert, Geschäftsführerin der LSVB, um den Teilnehmern die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Verbände näher zu bringen. Das Kennenlernen wurde anschließend in gemeinsamen engagiert arbeiteten „Bezirksgruppen“ vertieft.

Nach der Mittagspause konnten sich beide Verbände getrennt voneinander ihren Themen widmen und die Vertreter der LSVB konnten den „Leitfaden für Veranstaltungen vor Ort“, den der BLSV für seine Aktiven für Veranstaltungsmanagement konzipiert hatte, kennenlernen und auf ihre Arbeit übertragen.

Günther Miehl - in Doppelfunktion als Referent des BLSV und der Alzheimer Gesellschaft Bayern eingeladen - stellte die gemeinsame Initiative „Sport trotz(t) Demenz“ vor sowie auch „Sport auf Rezept“ – eine Möglichkeit, mit ärztlicher Empfehlung punktuelle Sportangebote des BLSV ohne langjährige Mitgliedschaft wahrzunehmen. So war der Nachmittag voller Informationen und mit einem „Rucksack neuer Impulse“ vollgepackt, den die Teilnehmer gerne mit nach Hause nahmen.

Hervorzuheben war die gastfreundliche Aufnahme und gute vor- und nachbereitende Zusammenarbeit bei dieser Kooperationsveranstaltung. Ein herzliches Dankeschön dafür an den BLSV.



Eine Zusammenfassung der Arbeit in den Bezirksgruppen, sowie die Referate und Fotos zur Veranstaltung finden Sie [hier!](#)

Renate Reyer-Gellert (unter auszugsweiser Verwendung der Berichterstattung des BLSV zum Tag)

Sozialpolitischer Ausschuss, München

12.04.2017

LSVB-Beirat

16.03.2017, Ansbach

Bezirksversammlungen

Mittelfranken, 28.06.2017 Fürth

Unterfranken, 13.09.2017 Hassfurt

Interessante Hinweise:

Landesmediendienste Bayern – Seniorenfilme

Ein Mann names Ove: Der 59-jährige Rentner Ove ist ein streitsüchtiger Griesgram, der nach dem Tod seiner Frau mit seinem Leben nichts mehr anzufangen weiß - außer seine Nachbarn zu terrorisieren. Also beschließt er, seinem unnützen Dasein ein Ende zu setzen. Doch da hat er die Rechnung ohne seine Nachbarn gemacht ...

Diesen und viele andere wunderbare Filme können Sie schnell und zuverlässig ausleihen, um sie z.B. in Ihrem Seniorenbeirat, bei Ihrem Seniorenabend zu zeigen, Mehr Infos:

<http://www.mediendienste.info/seniorenfilm/>



Weitere Infos bitte [hier](#) klicken!




INVIVA Nürnberg, 14./15.03.2017

Wie will ich im Alter leben? Darauf gibt Ihnen die inviva, als Messe für alle mitten im Leben, am 15. und 16. März 2017 lebenspraktische Antworten - mit Perspektiven, Trends und Beratung, mit umsetzungsreifen Lösungsmodellen oder individuellen Möglichkeiten, mit praxisnahen Informationen und mit aktuellen Angeboten.

Die Experten von Fachverbänden, -organisationen und Ausstellern werden dazu ein großes und vielschichtiges Angebot mit hoher Informationsqualität zusammenstellen, das Lösungen für

jeden Bereich anbietet.

Vielfältige Inspirationen bietet Ihnen die inviva für die drei zentralen Lebensbereiche

-  Gesundheit erhalten
-  Selbst bestimmen
-  Zeit gestalten

Für mehr Infos bitte hier klicken: www.inviva-messe.de



Seniorenakademie
Bayern

[Hier kommen Sie zum Programm 2017](#)

Fortbildungen des Landesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement LBE:

Mit Ehrenamtlichen professionell arbeiten

20.-22.3.2017 in Kloster Banz

26.-28.6.2017 in Kochel

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

25.-26.3.2017 in Kloster Banz

Der Weg zum Dream Team

31.5.2017 in Nürnberg

Veranstaltungsorganisation – leicht gemacht!

7.7.2017 in Nürnberg

Weitere Infos: <http://www.lbe.bayern.de/service/fortbildung/index.php>

Fortbildung „Zertifizierte/r Wohnberater/in“ April bis Nov. 2017

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir kommen dem mehrfach geäußerten Wunsch nach und werden in 2017 einen früheren Beginn der Fortbildung "Zertifizierte/r Wohnberater/in" in Angriff nehmen.

Start mit dem 1. Block ist am 11.4.2017, Abschluss am 22.11.2017.

Anders als in den früheren Fortbildungen haben wir die 3 Einzeltage nunmehr in einem zusätzlichen 3-er Block zusammengefasst und bieten diesen Block mit Übernachtung wie gehabt

im Schloss Fürstenried an.

Im [Internet](#) erhalten Sie die Ausschreibung mit allen notwendigen Informationen. Wir bitten um baldige Rückmeldung, ob Sie an einer Platzreservierung interessiert sind an:

Bernhard Reindl

Bereichsleitung Wohnen im Alter und bei Behinderung

Wohnberatung Bayern

Beratungsstelle Wohnen - Stadtteilarbeit e.V., Aachener Straße 9, 80804 München

Tel: 089 / 35 70 43 -13, E-Mail: b.reindl@verein-stadtteilarbeit.de

Geschäftszeiten der Geschäftsstelle:

Mo/Di: 9 – 16 Uhr, Mi/Do: 9 – 13 Uhr

Sie wollen unseren Infobrief abbestellen?

Bitte Email an seniorenvertretung-bayern@lsvb.info senden.